



Liebe Genossinnen und Genossen,

was bis zur Wahl kaum denkbar schien, ist seit einem Jahr Realität, Rot-Schwarz regiert im Münchner Rathaus unter der Hand eines äußerst erfolgreichen Oberbürgermeisters. Bürgernah wie es vor ihm nur Thomas Wimmer war, lenkt Dieter Reiter gemeinsam mit Josef Schmid und Christine Strobl sowie den beiden Fraktionen von SPD und CSU, geschickt und erfolgreich das Geschehen in der Stadt.

Wie funktioniert das im Alltag, was bewegt die Rathaus SPD, welche Rolle spielt der Kooperationspartner und ist Abgrenzung im entsprechenden Maß möglich? Im Rahmen der JHV hat Alexander Reissl hierzu umfängliche Auskunft gegeben.

Auch sonst findet Ihr in unseren Infos wieder Informatives aus dem Bezirksausschusses und dem

Ein Jahr Kooperation Rot-Schwarz im Münchner Rathaus

Am 20. Mai 2014 unterzeichneten die beiden größten Rathaus-Fraktionen eine Vereinbarung, mit der sie sich auf ein gemeinsames Handlungsprogramm für die aktuelle Wahlperiode und eine Kooperation verständigten. Nach einem Jahr Zusammenarbeit im Münchner Rathaus legen sie jetzt eine Zwischenbilanz vor. Welche gemeinsamen Projekte sind umgesetzt worden und was ist in Arbeit?

Alexander Reissl hat uns hierzu viel erzählt und auch auf unsere Fragen sehr informativ geantwortet. Folgendes haben die beiden Fraktionen bisher angepackt:

PUNKTE AUS DER

KOOPERATIONSVEREINBARUNG:

Finanzen:

→ Der erste gemeinsam eingebrachte Haushalt kommt, wie auch in den Vorjahren, ohne neue Schulden aus. Im Gegenteil: Es ist geplant, das Defizit weiter abzubauen.

→ Die Kooperationspartner haben eine Erleichterung bei den Abgaben erwirkt und gemeinsam die Straßenausbaubeitragssatzung gekippt. Anlieger werden bei Straßensanierungen künftig nicht mehr zu Kasse gebeten.

Stadtviertel. Richard hat für Euch den Bericht zum Ortsumbau Pasing aktualisiert. Unser ehemaliges 40-Punkte-Programm ist in ein 25-Punkte-Programm umgewandelt worden - herzlichen Dank an Richard und den AK Kommunales - da steckt viel Arbeit drin. Wir werden Euch in der nächsten Info berichten, wie es weiter geht.

Nicht zuletzt waren ein paar der Genossinnen und Genossen in Berlin - hier habe ich Euch ein paar

Fotos beigefügt.

Ganz besonders möchten wir Euch auf den Termin für unser **Sommerfest** hinweisen, es findet am 17. Juli ab 18.30 im Bürgerbüro in der Alten Allee statt! Wir freuen uns auf Euch, Grillgut steht bereit, Salate etc. können gerne mitgebracht werden.

Freundschaftliche Grüße

Eure Franziska Messerschmidt
Vorsitzende SPD Pasing



→ Die Städtischen Kliniken wurden mit einer finanziellen Kraftanstrengung im Sommer 2014 vor der Insolvenz bewahrt. Noch vor der Sommerpause

soll der Beschluss zur Umsetzung des Sanierungskonzepts fallen, der Neubau einer Kinderklinik in Schwabing ist bereits auf den Weg gebracht.

Schulen:

Der Stadtrat hat eine Schulbauoffensive gestartet, die als Deutschlands größtes Bildungsbauprogramm gilt. Der Neubau, die Erweiterung und Sanierung von Schulen müssen zügig umgesetzt werden. Mit den sogenannten Standard-Raumprogrammen ist ein Leitfaden für die Raumaufteilung in Schulen beschlossen worden, dabei liegt ein wichtiges Augenmerk auf dem Thema Inklusion.

U-Bahn:

Mit zwei gemeinsamen Anträgen haben CSU und SPD die Weichen für den Ausbau der U-Bahn gestellt. Zum einen sollen alle nötigen Vorbereitungen getroffen werden, damit die U5 vom Laimer Platz nach Pasing verlängert werden kann. Zum anderen wird die U-Bahn-Planung mit einem Mittelfristprogramm fortgeschrieben. In die Ausarbeitung sollen eine Verlängerung der U4 nach Englschalking, eine Entlastung auf der Nord-Süd-Achse (U9), eine Verlängerung der U5 von Pasing

nach Freiamt und eine Tangentialverbindung im Norden (U26) einbezogen werden.

Wohnungsbau:

SPD und CSU arbeiten daran, den Druck auf den Mietmarkt abzumildern: Das geht am Besten durch den Bau neuer bezahlbarer Wohnungen. Einig sind sich die beiden Kooperationspartner auch, dass weitere GBW-Wohnungen aufgekauft werden sollen: Die Stadt oder ihre Tochtergesellschaft GWG haben, wenn der jüngste Ankauf über die Bühne gegangen sein wird, seit der Privatisierung der GBW insgesamt bereits 582 Wohnungen erworben.

Flüchtlinge:

Das Ziel, ausreichend Unterkünfte für eine menschenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen, wird gemeinsam verfolgt – vier Standortbeschlüsse sind während der Rats-Kooperation schon auf den Weg gebracht worden. Der fünfte steht im morgigen Plenum an.

Rosenheimer Straße:

SPD und CSU haben im Januar eine Lösung vorgeschlagen, wie die Rosenheimer Straße für Fahrradfahrer sicherer werden kann.

Gartenstädte:

Die Rathaus-Partner treten dafür ein, dass der Charakter der sogenannten Gartenstädte erhalten bleibt. Jetzt erprobt die Stadt in fünf Testgebieten, mit welchen planerischen Ansätzen eine übermäßige Nachverdichtung verhindert werden kann.

GEMEINSAME PROJEKTE JENSEITS DER KOOPERATIONSVereinbarung:

Marienplatz:

Die Fußgängerzone am Marienplatz wird in Richtung Osten bis zum Alten Rathaus erweitert. Münchens zentraler Platz soll damit allein den Fußgängern vorbehalten sein und an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Verkaufsoffener Sonntag am Stadtgründungsfest: Am Sonntag des Stadtgründungsfestes wird der vierte gesetzlich erlaubte verkaufsoffene Sonntag ermöglicht.

Bürgerhaushalte auf Stadtbezirksebene:

Damit die Bürgerinnen und Bürger konkret Einfluss auf die Ausgaben und auf die politische Prioritätensetzung in ihrem Stadtbezirk nehmen können, werden Bürgerhaushalte auf Stadtbezirksebene eingeführt.

Gedenken an Opfer des NS-Terrors:

Es wird eine zentrale Gedenkstätte sowie dezentrale, individuelle Gedenkorte für die Opfer des NS-Terrors in München geben. Alle Opfergruppen

sollen berücksichtigt werden.

Ausbau von Radwegen:

Das Budget zum Ausbau von Radwegen wurde in einem ersten Schritt auf zehn Mio. Euro erhöht. Beide Kooperationspartner sind sich einig, das Radwegenetz in München ausbauen zu wollen.

Elektromobilität:

Die Elektromobilität wird gefördert. Beide Fraktionen haben mit Antragspaketen ihre sich ergänzenden Vorstellungen eingebracht. Ziel ist es, der Technologie zum Durchbruch zu verhelfen.

Erstattung der Kita-Gebühren im aktuellen Streik:

Die Kooperationspartner sind sich einig, dass den Eltern bestreikter städtischer Kindertageseinrichtungen die Besuchsgebühren und das Verpflegungsgeld erstattet werden sollen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Reissl sagt:

„SPD und CSU haben im vergangenen Jahr sehr lösungsorientiert und unideologisch zusammengearbeitet. Wir haben schon viel auf den Weg gebracht, und wir haben noch viel vor: So wollen wir zum Beispiel noch vor der Sommerpause die Generalsanierung des Gasteigs und die Umsetzung des Klinik-Sanierungskonzepts beschließen. Unser Gestaltungswille ist groß, und gemeinsam mit unserem Kooperationspartner können wir zügig Entscheidungen treffen, die wichtig für unsere Stadt sind. Natürlich gibt es auch Themen, bei denen sich die Haltungen unserer Fraktionen unterscheiden. Aber das vergangene Jahr stimmt mich optimistisch, dass wir auch bei diesen Fragen eine konstruktive Lösung finden werden.“

Der CSU-Fraktionsvorsitzende Hans Podiuk sagt:

„Wir blicken auf ein sehr arbeitsreiches und produktives Jahr zurück, das geprägt war von einem pragmatischen und lösungsorientierten Anpacken der beiden Fraktionen. Dieser neue Stil tut der Stadtpolitik gut. Die Umsetzung der Projekte des Kooperationsvertrages wie zum Beispiel die U-Bahn-Offensive und das Schulbauprogramm ist auf einem guten Weg.“

Unsere Zweckehe hat sich bewährt und wir werden sie im Interesse der Stadt unaufgeregt und konstruktiv weiterführen. Als CSU nehmen wir die große Herausforderung des Stadtwachstums um 200.000 neue Einwohner bis zum Jahr 2030 sehr ernst. Wir müssen die Stadt auf dieses Wachstum vorbereiten und die entsprechende Infrastruktur schaffen. Hierauf wird sich unsere Arbeit in den nächsten Monaten konzentrieren.“

Constanze Söllner-Schaar
Stadträtin

Bericht aus dem BA

Die SPD-Fraktion setzt sich für die Belange Pasing-Obermenzings und deren Bürgerinnen und Bürger ein. Aktuell beschäftigt uns natürlich der Brandanschlag auf die Pasinger Moschee, bei dem zum Glück kein größerer Schaden entstanden ist. Selbstverständlich verlangen wir lückenlose Aufklärung. Die Taxistandplätze sind nun vor dem Mexiko-Haus eingerichtet, ein einstimmiger Beschluss des BA21.

Ein Ärgernis ist für uns immer noch das Verhalten der Bahn, die es jahrelang nicht schafft im Haupttunnel eine ordentliche Beschilderung anzubringen (ganz unabhängig von der Beschilderung für den Taxistandort auf der NUP!) und jeglichen Gestaltungsvorschlag für eine bessere Erkennbarkeit der Treppe zur Josef-Felder-Straße ausschlägt aber auch selber keine Vorschläge bzw. Änderungen vorbringt.

Ortsumbau Pasing - Was fehlt?

Der Umbau des Pasinger Zentrums ist bis auf geringfügige Maßnahmen, die im Jahr 2015 erfolgen sollen, abgeschlossen. Es fehlt noch die Fertigstellung des Pasinger Rathausplatzes, die Fertigstellung des erweiterten Grünbereichs um den Straßenzug „Am Knie“ sowie die Grünanlagenumgestaltung an der Würm nördlich der Bodenseestraße.

Pasinger Durchwegung und Pasinger

Rathausplatz: Das Pasinger Zentrum hat neben seinem Hauptwegenetz wie Gleichmannstraße/Bäckerstraße/Bahnhofplatz und Landsbergerstraße viele kleine Durchwegungen. Diese sollen rechtlich gesichert werden und daher im Rahmen von ISEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) überplant. Der Rathausplatz wird breiter und der Brunnen etwas Richtung Süden verschoben. Der BA 21 wünscht, dass zukünftig eine Bewirtung auf dem Rathausplatz erfolgt. Für die Kinder ist ein kleiner Spielplatz mit Trampolin, Drehscheibe und Stahlkugel vorgesehen.

Grünanlagenumgestaltung an der Würm: Für den Umbau der Grünanlagen an der Würm nördlich der Bodenseestraße und südlich der Kaflerstraße wurden vom Baureferat (Gartenbau) die Wünsche der Pasinger erfasst und in einem Umgestaltungsplan übernommen. Die Umsetzung erfolgt 2015. Es entstehen neue Wege entlang der Würm und des Kanals. Die Spielplätze und die Tischtennisanlagen werden modernisiert. Allerdings wird kein Biergarten entstehen, da immer noch unklar ist, was mit dem Gebäude Manzinger Weg 5 geschehen wird.

Den Taxistandort an der NUP sollte die Bahn nach wie vor ausschildern, immerhin ist er der offizielle Standort, der von Eingeweihten genutzt wird und an sich der schnellste Weg zu einem Taxi ist, auch heute mit der Verortung vor dem Mexiko-Haus. Ebenso unzufriedenstellend ist die Situation bezüglich des geforderten Defibrillators am Pasinger Bahnhof, wir fordern ein aktuelles Gutachten zu den Einwänden der DB.

Wie Ihr sicher wisst, zieht die Polizei aus und verlagert die Dienststelle Richtung Westen. Wir haben einen Antrag auf umfassende öffentliche Information durch die Polizei zu den Planungen für den Münchner Westen.

Die BA-Sitzungen sind öffentlich - macht Euch doch selbst ein Bild von unserer Arbeit.

Franziska Messerschmidt

Bahnhof Südseite mit Bürkleinbahnhof und

Wohnhochhaus: Für das Wohnhochhaus mit seinen Geschäften (Bäckerstraße 1) gibt es einen neuen Bebauungsplanentwurf aus dem Jahr 2014. Bei seiner Realisierung bliebe das Wohnhochhaus bestehen. Die Breite der Promenade würde verdoppelt und der Kiosk müsste am jetzigen Standpunkt entfallen. Die vom BA 21 gewünschte Durchwegung vom Viktualienmarkt zur Promenade ist im Bebauungsplan berücksichtigt. Die Benennung der Promenade mit dem Namen „Pasinger Freiheit“ wurde vom Ältestenrat des Stadtrates abgelehnt; Inzwischen hat sich der BA 21 auf die Bezeichnung „Pasinger Promenade“ festgelegt. Zur Taxisituation wurde vom BA 21 im Jahr 2014 beschlossen, einen Warteraum für 4 Taxis entlang des jetzigen Radweges am Bahnhofplatz einzurichten.

Platzerweiterung des Pasinger Marienplatzes: Der Marienplatz mit seiner Autospur von der Planegger Straße zur Bodenseestraße und seiner Busspur zur Landsberger Straße ist fertig gestellt. Die Marienfigur steht jetzt mitten auf dem Platz und wird nicht mehr von 40.000 Kfz wie im Jahr 2008 umfahren. Die Bodenseestraße ist in diesem Bereich in jeder Richtung nur noch einspurig befahrbar. Die Taxistandplätze bleiben erhalten. Für weitere zusätzliche Taxis werden auf Antrag der Taxler noch zwei Stellplätze auf der südlichen Seite gegenüber dem Hotel zur Post eingerichtet. Die Bodenseestraße ist beidseitig mit Parkbuchten versehen und mit Bäume bepflanzt. Für den Marienplatz gilt (Staatsstraße 2063) Tempo 30. Im westlichen Bereich soll ein weiterer Einkaufsmagnet mit vier Stockwerken (insgesamt 9700 qm mit 5800 qm für Handel und Gastronomie, 2600 qm für ein Hotel und 1100 qm für „Serviced Appartements“) entstehen. Seine Gestaltung wird in einem Wettbewerb, der bis

Oktober 2015 dauert, festgelegt. Für die Planegger Straße gibt es einen Antrag der SPD-Fraktion zur Überprüfung der Lärm- und Abgassituation, um festzustellen, ob eine Geschwindigkeitsreduzierung erforderlich ist. Dieser Antrag und dazu die Frage, ob die Verkehrsführung der angrenzenden Straßen geändert werden soll, ruhen, bis 2015 eine neue Verkehrsmengenzählung erfolgt ist.

Standort Multiplexkino, Weiterführung

Promenade, Kopfbau: Beantragt wurde ein Multiplexkino mit ca. 1800 Plätzen in 12 Kinosälen und 110 Parkplätze im Mischgebiet Ecke Offenbachstraße / Landsberger Straße. Zusätzlich soll im Mischgebiet ein fünfgeschossiger Wohnbereich mit Innenhof entstehen. Über die Offenbachstraße, südlich des Kopfbaus, wird mit einer 6 m breiten Brücke für Fußgänger und Radfahrer die Promenade bis zum Platz „Am Knie“ weitergeführt. Diese Promenade wird das Neubaugebiet östlich der Offenbachstraße mit dem Pasinger Bahnhof bzw. Zentrum verbinden, wobei die Kuvertfabrik auf beiden Seiten umlaufen werden kann. Die Kuvertfabrik ist mittlerweile unter Denkmalschutz gestellt und bleibt somit erhalten. Zu deren Nutzung hat sich der Besitzer noch nicht endgültig geäußert.

Stückgutgelände: Auf dem ehemaligen Stückgutgelände will die GWG (Städtische Wohnungsgesellschaft München GmbH) auf Basis eines rechtsgültigen Bebauungsplanes eine Wohnbebauung im Umfang von ca. 33.000 qm Geschossfläche mit geförderten Mietwohnungen errichten. Zusätzlich werden zwei integrierte Kindertageseinrichtungen und ein Kulturzentrum im Umfang von insgesamt ca. 3.600 qm Geschossfläche realisiert. Zudem sollen Freiflächen für die Wohnungen sowie eine öffentliche Promenade entstehen. Geplant sind ca. 374 Mietwohnungen sowie Räume für kulturelle und soziale Einrichtungen. Den Wettbewerb für dieses Gelände hat die Arbeitsgemeinschaft Grassinger Emrich Architekten und LUZ Landschaftsarchitekten gewonnen. Der Baubeginn soll noch 2015 erfolgen.

Platzumgestaltung „Am Knie“: Es entsteht eine durchgehende Grünverbindung von der Weinbergerstraße bis zur Landsberger Straße. Wegen der Straßenbahnhaltestelle in der Landsbergerstraße und des zweispurigen Abbiegers läuft der Verkehr aus der Bodenstedtstraße/Cervantestraße nicht mehr direkt zur Landsbergerstraße, sondern über den Straßenzug „Am Knie“.

Hochhaus am Knie: Das optisch wenig attraktive Umspannwerk an dieser städtebaulich markanten Stelle wird in die Neubebauung integriert. Die bauliche Figur „schwebt“ über dem Umspannwerk, das mit einer zweiten Haut aus einem kupfernen Netz aufgewertet wird und einen Blickfang bilden soll. Das

Hochhaus mit einer Höhe von 60 Metern und 16 Stockwerken wird eine Mischnutzung aus Wohnen (4 Stockwerke) und Büros (10 Stockwerke) und eventuell eine Kita beinhalten. In der Sockelbebauung wird Einzelhandelsnutzung das Infrastrukturangebot für das angrenzende neue Wohnquartier bereichern. Die viergeschossige Tiefgarage wird Raum für 253 Stellplätze bieten und über die Josef-Felder-Straße angebunden werden.

U-Bahn nach Pasing: Dem Unterausschuss Planung des BA 21 wurde im Januar eine weitere Laufvariante der U-Bahn-Erweiterung von Laim nach Pasing vorgestellt. Da die Bahn auf den Bau des Gleises 1 (früher Gleis 0) verzichtet hat und für ca. zwei Jahre das Gleis 2 nicht benötigt, bot sich für die Realisierung des Baus der U-Bahnerweiterung nach Pasing nachfolgende Variante an. Die U-Bahn-Trasse würde unterhalb der Gleise 1 und 2 in offener Bauweise verlegt. Damit wäre die U-Bahn direkt im Pasinger Bahnhof angebunden. Zukünftige Erweiterungen der Bahn würden durch diese Maßnahme nicht behindert. Im Kreuzungsbereich Landsberger Straße/Am Knie verlief dann die U-Bahntrasse mehr östlich als in der Variante gemäß Bebauungsplan und dann weiter Richtung Norden und bog unterhalb der Gleise 1 und 2 Richtung Westen zum Bahnhof ab. Bei der Planung des Hochhauses, der GWG-Wohnungen und auch bei der Planung zum Umfeld der Kuvertfabrik ist dieser neue Verlauf schon berücksichtigt. Baubeginn könnte 2020 werden.

Bebauung Weyl-Gelände: Das Weyl-Gelände wurde in vier Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Bauabschnitt (Ambiance) ist schon lange fertig und ein sehr gutes Wohngebiet. Richtung Osten sind der zweite Bauabschnitt (Gottfried-Keller-Carré) sowie der dritte Bauabschnitt (Refugio), der direkt an die Offenbachstraße angrenzt, im Bau. Der vierte Bauabschnitt, der westlich an die Ambiance angrenzt, befindet sich noch in Planung.

Paul-Gerhardt-Allee: Der Billigungsbeschluss zur Bebauung des Geländes östlich der Paul-Gerhardt-Allee erfolgte im Dezember 2014 durch den Stadtrat. Damit können die konkreten Planungen zur Bebauung dieses Gebietes beginnen. Bei diesem Bebauungsplanverfahren hatte sich die SPD-Fraktion intensiv mit einer Vielzahl von Anträgen beteiligt. Leider nicht immer erfolgreich. 5500 Personen werden dort zukünftig wohnen und arbeiten. Schulen und Kitas sowie Einkaufsmöglichkeiten werden in genügender Anzahl entstehen. Das ganze Gebiet wird eine gute Fuß-/Radweg-Anbindung haben. Wichtig verbleibt, dass die in Aussicht gestellten Brücken für Fußgänger und Radfahrer möglichst zeitnah realisiert werden. Hierbei ist besonders die Brücke nördlich der Bahn über die Offenbachstraße zu erwähnen, da diese für eine schnelle Radanbindung zum Pasinger Bahnhof sorgt. Aber

auch die Brücke zur Kreuzung Landsberger Straße/Am Knie (Tram 19, zukünftige U-Bahn-Haltestelle) sowie östlich über das Bahngelände zum S-Bahnhof Laim (nördlicher Radweg Hauptbahnhof-Laim-Pasing) müssen zeitnah realisiert werden. Dies gilt auch für einen S-Bahn-Anschluss an der Berduxstraße. Für die Anwohner der Nusselstraße wären Hybridbusse sehr entlastend, da deren

Anfahrgeräusche - verglichen mit einem Normalbus - minimal sind. Erwähnenswert ist noch, dass es gelungen ist, die sogenannte Eggenfabrik zukünftig als Skaterhalle zu verwenden.

Richard Roth
Leitung AK Kommunales

Fotos von der Berlin - Fahrt



Terminvorschau:

Radltour entlang der Würm mit Rüdiger Schaar	04.07. 10.30	Pasing Bahnhof Nord
Parteitag SPD München	04.07. 9.30	Kolpinghaus München
Vorstandssitzung	16.07. 19.30	Alte Allee 2
Sommerfest	17.07. 18.30	Alte Allee 2
Vorstandssitzung	06.08. 19.30	Alte Allee 2

Redaktion:
Franziska Messerschmidt v.i.S.d.P
Constanze Söllner-Schaar
Richard Roth
Paul-Jonathan Berger (Beitrag zu Taxisituation)



Impressum:
Mitgliederinfo Mai/Juni 2015
Herausgeberin
SPD Pasing
Alte Allee 2
81245 München

Fotos: Gerlinde Aigner